

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 12

Dienstag, 28. Jänner 1913

52. Jahrgang.

Das Fahrzeug ohne Führer.

Von der Mur, 27. Jänner.

Wer das letzte Jahrzehnt nur einigermaßen, und wäre es auch nur aus Sport gewesen, das wogende Gaukelspiel der Wellen unseres politischen Lebens betrachtete, der muß davor gefeit sein, auf einen Artikel über die so oft eingehend besprochene Lage auch nur einen Deut zu geben. „Aus eingeweichten Kreisen“, „Von besonderer Seite“, „Von einem ernstesten Politiker“, „Von einer hervorragenden führenden Persönlichkeit“ usw., das sind die Vordiplome, mit denen die nachgerade schon teilnahmslose Öffentlichkeit angeregt werden soll. Zunächst könnte man alle diese Lagefachmänner in zwei Gruppen einteilen. Erstens in erwerbsfrohe parlamentarische Zeilenschinder und zweitens in leider überschätzte Wichtigtuer. Merkwürdigerweise haben aber beide Gruppen noch einem gewissen Gedankenträgheitsgefesse dieselben Phrasen gemeinsam, die für jede noch so magere Meldung eines Korrespondenzbüros eine nie versagende Operationsbasis abgeben. Kaum glaubte man den Zeitpunkt des Friedensschlusses der Türkei mit den vier Balkanbögen für gekommen, so flatterten auch schon die ersten Lagepropheten der „hervorragenden, führenden Persönlichkeiten“ durch die Welt. Und nun steigt der greise Kiamil im vorletzten Akt schon in die Versenkung, die bereits zur Seite gelagerten Jungtürken lagern sich vor der Rampe des Bühnenraumes und die hervorragenden Persönlichkeiten spielen mit ihren verfrühten Lageartikeln eine ähnliche Rolle, wie jener Kritiker, der seine Theaterartikel zu Hause nach dem Theaterzettel und Textbuch schrieb und eines Tages nicht rechtzeitig Kenntnis von der Programmänderung erhielt. Wir haben keine Führer! Uns Deutschen in Osterreich geht es wie einem Schiff im Sturm auf hoher See, das einen sicheren Hafen sucht und die Orientierung verloren hat, dieweilen vielleicht der

Hafen nahe wäre, aber die Leuchttürme dieses Hafens kein Licht ausstrahlen und die Lotsen bei einem gemüthlichen Schoppen mit Karten spielen.

Wir leben vielleicht ohne es zu ahnen in der bedeutungsvollsten Zeit eines Jahrtausends und noch mehr — wer weiß es? Vielleicht ein Lagepolitiker? Im Volkshaufe, das der heilige Altar der öffentlichen Meinung sein soll, wird um den letzten Heller gefeilt, der sich aus Proletariat und Mittelstand noch herauspressen läßt, während kleine Vasallen des Jaren mit niederer Kultur schlau genug sind, Millionen einzuheimsen. Ja, wir haben denn doch auch von erfreulichen Lichtpunkten gehört! Exzellenz versicherte: „Erfreulicherweise hat sich die Lage (schon wieder die Lage!) insofern gebessert, daß wir, falls keine weiteren Komplikationen eintreten, bestimmt die Meinung zu hegen uns berechtigt fühlen, der Friede könne uns gewahrt bleiben!“ (Vehementer Beifall und Bravorufe.) Herr Gott im Himmel, wie möchte man da mit der Faust auf den Tisch hauen und mit Donnerstimme ausrufen: „Das dulden wir als Großmacht unter keinen Umständen, daß wir von dieser ewigen Lage wie ein Gummiball zwischen Krieg und Frieden herumgeschleudert werden, wir werden die Lage machen und nicht die Lage uns! Und wenn Exzellenz dies nicht können, dann legen Sie Ihr Amt in andere Hände.“ Vielleicht redet uns demnächst einer vor, daß wir Unrecht haben und daß wir anders urteilen würden, wenn wir alles wüßten, was leider Amtsgeheimnis einer Exzellenz ist. Wir glauben aber, daß das größte Amtsgeheimnis der Herren nur das eine ist, daß sie nichts wissen. Unsere Führer scheinen heute keine Führer mehr zu sein, sondern selber zum Fahrzeug zu gehören, wo sie meist die Stelle einer Bremse vertreten. Die eigentlichen Führer, welche die Lage beherrschen, sind jenseits der Grenzpfähle zu suchen. Bei uns findet man höchstens die Angeführten. W.

Die Militärrebellion.

Nun wird das große Sterben des Osmanentums doch nicht ganz ohne heroische Note bleiben. Wie über das Reich der Byzantiner, als die Stunde der Vergeltung für tausendfache Sünden schlug, in dem Heldentode des letzten Palaeologen Konstantin noch ein letzter sterbender Sonnenglanz des einstigen Heldentums dahinzog, so scheint auch jetzt, wo das Reich des wilden Eroberers Mohammed des Zweiten zur Asche geht, noch einmal der Funke aufzuflammen, der, von der Verzweiflung zur Flamme entfacht, alle Altentüme der Diplomaten in Asche verwandelt. Über Nacht ist es gekommen, ein kleiner Trupp von Studenten und Offizieren stürmte durch Stambul zur Hohen Pforte, und des alten Kiamil gebrechliche Gestalt verschwand vom Sessel des Westirs, und was seine Geronten im Räte der Alten beschlossen, das war verwehrt. Welcher Dichter wollte es wagen, in so stürmischer Dramatik Schicksale der Menschen, Schicksale der Völker vor uns dahinzuziehen zu lassen, wie es hier die Geschichte tat? Wer aber will es auch sagen, wie sie weiter den Knoten schürzen, wohin sie die Menschheit führen wird!

Denn in der Tat bricht alles zusammen, was in den letzten Tagen noch mühsam gefestigt schien, wenn anders hinter den Enver Bey und Mahmud Schewket, den Talaat und Tzjet nicht nur ein paar zersprengte Haufen von Jungtürken und die fanatischen Scharen der Sostas stehen, sondern wenn die ganze Leidenschaft eines Volkes ihrem Vorgehen zustimmt. Liegt doch schon, sagen die L. N. N., in dieser Vereinigung der Männer, die als Vorkämpfer der Reformen einst Abdul Hamid in die Verbannung jagten, nicht nur ein Symbol, sondern eine tief bedeutsame Realität. Man wußte es, daß an der Linie von Tschataldscha, seitdem es gelang, neue, frische Truppenmassen aus

Höhe und Tiefe hat Lust und Leid.

Original-Roman von Luise Kammerer.

1 Nachdruck verboten.

1.

Die Sonne erleuchtete einen frostklaren, kristallhellen Winterhimmel. Wohin das Auge fiel, überall sah es auf glitzerndes, blinkendes Weiß.

Nur Schnee und Eis in Höhe und Tiefe, nur ernste, majestätische Gebirgs einsamkeit!

Zur Zeit lag das schmucke, stattliche Gebirgsbirgsdorf Maichhofen wie schlafend im tiefverschneiten Zillertalgrund.

Ringsum türmten sich die Berge wie ein festgefügttes Riesenbollwerk auf. Die grotesken Schroffen und Grate des großen Jngent, Trister-, Grünberg und der Ahornspitze leuchteten, vom matten Goldglanz der Sonne überhaucht, in rosigen Glut herab ins stille, traumhafte Talgebiet.

Der Hochwald, der die Grenzlinie der Nachbarbüdler Fügen und Maichhofen bildete und von dem aus ein schmaler Anstieg zur oberen und unteren Fellenbergalpe, dem beliebtesten Rodel- und Skitourenplatz des Zillertal führte, glitzerte unter der wechselnden Sonnenbeleuchtung wie ein von Zauberhänden aus Perlen und Diamanten ausgeführter Märchenhain.

Aus dem Waldgrund trat ein Mann heraus, der die Richtung nach Maichhofen einhielt. Obzwar

von kräftigem Wuchs, erschien er nicht über mittelgroß, da er sich nach Art der Alpen vorwärts neigte. Unter der Fuchspelzmütze kam ein wetterfestes, frostgerötetes Antlitz mit buschigen, weißbestreiften Brauen und starkem Schnurrbart zum Vorschein.

Vor einem hochliegenden, sehr schmucken Hof machte er Halt und trat in den Hofraum ein. Aus den Fenstern des oberen Stockwerkes klang eine Melodie, von einer weichen Mädchenstimme herührend, in die winterliche Stille hinans.

Kopfschüttelnd begab sich der Bauer in die Stallung, um dort nachzusehen, ob alles in Ordnung sei. Im Vorübergehen schloß er vorsichtig den Hühnerstall, und nachdem er auf diese Weise seinen wirtschaftlichen Pflichten genügt, die Schneeflocken aus der Pelzmütze gestäubt und die Schneeschuhe gesäubert hatte, trat er in das große, hellgetünchte Wohnzimmer ein.

„Grüß Euch Gott, beieinander!“ sagte er im herzlichen, biedern Ton. „Höllenschneid, heut hats eine Mordskälte, nit zum sagen ist! Burgei, leg' einen Bündel Buchenscheite in den Ofen, der Kauerker will nit erfrieren und an Holz fehlt's uns nit!“

Frau Burgei, eine gar stattliche Bäuerin von frischblühendem, wohlgefälligem Aussehen, schob sogleich ihr Spinnrad zur Seite und nickte zustimmend mit dem Haupte.

„Wohl, wohl, Loisl, eine Mordskälte hats und wenns noch ein Bissel so fortschneit, drückt's uns das Dach überm Kopf zusammen!“ sagte sie

freundlich, „s ist recht gut, daß wir vorgesorgt haben für den Winter. Derselbige Herr ist ein Bissel arg grob, der läßt nit spaßen mit sich!“ Sie warf einige mächtige Scheite in die züngelnden Flammen, entzündete hierauf einen getrockneten Wacholderzweig, so daß ein kräftiger Waldgeruch das Zimmer erfüllte.

„Komm, Fräulein Gesina, setz dich ein Bissel zum Ofen her, du hast dir ja deine Handeln ganz kalt gespielt mit der Musik und das Herz trübselig gemacht. Mußt nit allweil gar so trübselig sein! Soll ich dir etwa ein Büchlel aus deinem Stüberl runterholen?“

Das Fräulein, das kurz nach dem Bauern ins Zimmer getreten war, lehnte am Fenster und hielt die Stirn an die vereisten Scheiben gepreßt. Bei Frau Burgeis Worten wandte es das Haupt in das Zimmer zurück.

„Später, Frau Burgei! Jetzt will ich mir erst Herz und Sinne erfrischen in der herben Winterluft. Mir ist es wieder einmal recht schwer zu Mut. Ach Frau Burgei, warum kann ich niemals zur Ruhe kommen, niemals heiter und glücklich sein? Warum drängen sich die Schatten der Vergangenheit immer wieder in mein Leben?“

Tiefer, seelischer Schmerz zitterte aus den welchen Lauten ihrer wohlklingenden Stimme.

Sich mit einem dunklen Pelzmantel umhüllend, die dunkle Kapuze über die Lockenfülle stülpend, verließ die junge Dame die trauliche Bauernstube „Tu dich nur nit erkälten, Fräulein Gesina

Anatolien herüberzuführen, neuer Kriegsmut erwacht war, man konnte es ahnen, daß ein wilder Ingrim die ganze Armee erfüllen werde bei der Nachricht, daß der Heldentum Schukris und der Verteidiger von Adrianopel durch die Preisgabe der Festung belohnt werden solle, und als der letzte türkische Held im großen Stile, der Verteidiger der Sultansgräber, an Kiamil die zornige Nachricht sandte, daß er, ehe er die Stadt den Bulgaren überliefere, die Festung zerstören und mit seiner Armee auf Konstantinopel marschieren werde, da mußte selbst in diesem, von den Mächten dem Tode geweihten Volke noch einmal der Wille zum Leben lebendig werden. Oder doch der Wille zu einem nicht ruhmlosen Sterben. Und zum Sterben wird es kommen. Nicht nur, weil die russische Faust, die sich schon vorher drohend erhob, jetzt zum wuchtigen Schläge auszuholen wird, während die Mächte, die einst den Türken ihr Wohlwollen schenkten, in ihren Entschlüssen gebunden sind, sondern gerade deshalb, weil durch diese jüngste Tat der Enver und Mahmud Schewket eine Spaltung in die Nation selbst getragen worden ist, und weil dem Heere, das doch mit Adrianopel zugleich die Existenz des Reiches retten soll, durch diese Spaltung die innere Stoßkraft geraubt wird. Der rasche Sieg, den die rebellierenden Offiziere, gestützt auf den Fanatismus der Sofias und Ulemas, in der Hauptstadt davongetragen haben, ist eben nicht, oder zunächst noch nicht, ein Beweis der Stärke ihrer Erhebung, sondern nur der Schwäche des Regiments, das Kiamil führte, und das vergebens in dem Räte der Alten eine Stütze suchte.

Politische Umschau.

Erzherzog Rainer †.

Erzherzog Rainer ist gestern um 5 Uhr nachmittags im 87. Lebensjahre gestorben. Der Dahingegangene war der erste Ministerpräsident der Verfassungzeit. Am 4. Februar 1861 wurde das freiherrliche Ministerium Schmerling mit dem Präsidenten Erzherzog Rainer an der Spitze freudig begrüßt. Das Protestantenpatent dieser Zeit trägt die Unterschrift Rainers, der bis ins hohe Alter hinauf den freiherrlichen Rahmen in dem ihm möglichen Rahmen pflegte. Rainer war auch lange Jahre Oberkommandant der Armee und Reorganisationsführer der österrösterreichischen Landwehr; Kunst und Wissenschaft fanden an ihm den eifrigsten Förderer. Sein Name wird stets mit Ehren genannt werden.

Landtagsersatzwahl.

Die Wahl eines Landtagsabgeordneten der Grazer Handels- und Gewerbekammer an Stelle des aus dem Leben geschiedenen Abg. Erber findet Freitag den 7. Februar um 7 Uhr abends im Gemeinderatssaale statt. — Wir haben bereits mitgeteilt, daß als Kandidat Dr. Winter in Aussicht genommen ist, was für das Unterland einen neuen Mandatsverlust bedeutet.

Eigenberichte.

Wein-Versteigerung

an der Landes-Winzerhschule in Silberberg bei Leibnitz.

Silberberg bei Leibnitz, 25. Jänner.

Unter außerordentlicher Beteiligung fand am 21. Jänner an der obigen Landeslehranstalt die Versteigerung der 1912er, 1911er und 1910er Weine aus den Staats- und Landesrebenanlagen statt. Der Landes-Wein- und Obstbau-Direktor Herr Anton Stiegler begrüßte die zahlreich erschienenen Gastwirte und Weinhändler, die aus allen Landesteilen erschienen waren, im Namen des Landesauschusses, erörterte den äußerst ungünstigen Witterungsgang des Jahres 1912 und die Ursachen der in vielen Fällen stattgefundenen Missernte. Er besprach sodann die günstigen Erfolge einer sach- und fachgemäßen, rastlosen Bekämpfung der Rebenschädlinge, insbesondere der Peronospora und des Oidiums (Traubenschimmel), wie sie in den in Landesregie geführten Rebenanlagen erzielt wurden. Nachdem der ungünstige Witterungsgang bei den spätreifenden Sorten trotz der spät vorgenommenen Besse dennoch einen erhöhten Säuregehalt bei der Untersuchung hatte, wurde eine Entsäuerung mit chemisch reinem gefälltem kohlen-sauren Kalk vorgenommen und pro Hektoliter von 2 1/2 bis 3% Säure bei den nicht Boukett-sorten entnommen. Die Weine haben dadurch an Harmonie bedeutend gewonnen. Herr Dir. Stiegler lud sodann die Lizitanten zur Versteigerung im neuen, schön und bequem eingerichteten Weinversteigerungssaale ein. Die Weine fanden recht guten Beifall und erzielten die 1912er Weine folgende Preise: Der gemischte Satz (Vorlese, Unterklauber von verschiedenen im Lande befindlichen Anlagen) 52—56 Heller per Liter, Durchschnittspreis 56 H. Gutedelweine von den Staats- und Landesrebenanlagen von 52 bis 77 Heller per Liter. Durchschnittspreis 67.7 Heller per Liter. Den höchsten Preis erzielte der Silberberger, 77 Heller per Liter. Der Wälschriesling, ebenfalls von verschiedenen Anlagen, von 60 bis 81 Heller per Liter; Durchschnittspreis 65.7 Heller per Liter. Der Böhmitzberger erzielte den höchsten Preis, 81 Heller per Liter. Der Ortliche Silberberger wurde um 74 Heller per Liter abgesetzt. Der Mosler von den Staatsrebenanlagen in Kapellen und St. Anna am Krlechenberge, ersterer wurde um 61, letzterer um 65 Heller per Liter erstanden. Der Sylvaner wurde von den verschiedenen Anlagen von 67 bis 81 Heller per Liter abgegeben. Der Durchschnittspreis stellt sich auf 75 Heller per Liter. Den höchsten Preis erzielte der Silberberger mit 81 Heller per Liter. Der Silberberger Ausländer erreichte 92 Heller per Liter. Der Kleinriesling ist von den einzelnen Anlagen um 74 bis 92 Heller per Liter abgegeben worden. Der Durchschnittspreis stellte sich auf 84 Heller per Liter. Den höchsten Preis erzielte der Rißcher Kleinriesling auf 90 Heller pro Liter. Der Tramtner stellte sich beim Trennenberger (Staatsrebenanlage) auf 74 und beim Silberberger

auf 92 Heller pro Liter. Der Damascener Muskat Silberberger, der am 2. November 1912 gelesen wurde, erreichte den höchsten Preis von 1 R. 11 H. per Liter. Der Deutschlandsberger Schlicher wurde um 64 Heller per Liter erstanden. Der Portugieser blau Silberberger erreichte den Preis von 62 Heller per Liter. Die alten Weine erzielten folgende Preise 1911er Weißburgunder Rittersberger 1 R. 5 H., 1911er Weißburgunder Silberberger 1 R. 9 H., Kleinriesling Silberberger 1 R. 60 H., 1910er Kleinriesling Silberberger 1 R. 20 H., Es wurden von den folgenden Herren Gasthofbesitzern usw. Weine erstanden: Adanitsch Alois, Leibnitz, Amesbauer Karl vulgo Uebelbacher, Premstätten, Ehrmann Raimund, Leibnitz, Ferk Johann, Groß-Klein, Fürnschub Josef, Grottenhof bei Leibnitz, Genfinger Josef, Eibiswald, Götz Karl, Eibiswald, Gutruf August, St. Johann im Saggautale, Hartner Franz, Schwanberg, Joser Leopold, Wildon, Jettel Karl, Marburg a. D., Kniely Karl, Leibnitz, Krenn Jakob, Eibiswald, Kurz Johann, Wles, Kurz Matthias, Wildon, Kürbis Johann, Eibiswald, Lehr Eduard, Kirchberg a. R., Messner Michael, Eibiswald, Neuböck Johann, Leibnitz, Preuner Franz, Eibiswald, Schwarz Franz, Wildon, Tinnacher Johann, Leibnitz, Tauscher Josef, Studenzen, Walonig Thaddäus, Eibiswald, Wroßl Franz, Klein.

Herr Direktor Stiegler dankte am Schlusse der Versteigerung allen Weinersteherern für die äußerst rege Anteilnahme und sprach die Hoffnung aus, daß nicht nur jeder Käufer über das erstandene Produkt zufrieden sein wird, sondern auch die Konsumenten, die diese guten Tropfen genießen. Ferner wünschte Direktor Stiegler, daß das Jahr 1913 ein in jeder Hinsicht besseres Weinjahr werden möge zur Freude und Genugung der Produzenten, Gasthofbesitzer, Weinhändler und der Konsumenten und er rief noch allen ein fröhliches Wiedersehen im Jänner 1914 zu.

Oberfeistritz, 27. Jänner. (Feuerwehrhall.) Die freiwillige Feuerwehr Oberfeistritz veranstaltet am Samstag den 1. Februar mit dem Beginne um 7 Uhr abends im Gasthause Werhoseg in Oberfeistritz ihren diesjährigen Ball, verbunden mit großem Glückshafen, für welchen Beste in Werhosegs Gasthaus, sowie auch bei Herrn Franz Bezolt in Windischfeistritz dankend entgegengenommen werden.

Rohitsch, 26. Jänner. (Mäuberischer Überfall.) Der Besitzer Matthias Colneric in Roce ging kürzlich nach Pollenberg. Als er abends heimkehrte, wurde er von zwei Wegelagerern überfallen und mit einem Prügel zu Boden geschlagen, so daß er schwerverletzt liegen blieb, worauf die Strolche seine Taschen durchsuchten. Da aber Colneric nichts bei sich hatte, mußten sie ohne Beute abziehen. Als Täter wurden die überbelemundeten Keuschlersöhne aus Pollenberg Johann und Anton Sental verhaftet.

Gill, 26. Jänner. (Alpenvereine.) Bei der im deutschen Hause stattgefundenen Hauptver-

und schau auf, daß du den richtigen Weg nit verfehlt!" rief die Kauererin ihrem ersten, jungen Hausgast mit großer Besorgnis nach. „Der Schnee hat alle Wege und Stege verweht, könntest gar leicht irgendwo hinetingeraten und zu Schaden kommen.“

„Ich kenne mich aus, Frau Burget nnd nehme den Barry als Schutz mit mir!“

Der mächtige, kugelhüchende Bernhardiner trat sofort an ihre Seite. In der Dorfstraße trottete er langsam neben ihr her, außerhalb des Dorfes, gegen den Zillergrund zu, jagte er in weiten, freudigen Sprüngen voraus, dabei aber doch jeden Schritt seiner Herrin sorgfältig überwachend.

Inzwischen hatte Frau Burget sich wieder an ihr Spinnrad gesetzt und den hellen Flach zu spinwebfeinen Faden ausziehend, suchte sie nebenbei nach einer Aussprache mit ihrem Mann.

„Weißt, Volsl, unser Herrschaftsfräulein tut mich recht erbarmen“, sagte sie in warmherzigem Ton zu dem Bauern. „Vor ein paar Jahren, da war es so blütenfrisch wie ein junges Kirschbäumel und leichtfüßig wie ein Reh, gejuht und gejuht hats, daß mans von unserm Manerl nit unterscheiden konnte, akurat der Übermut hats geplagt — und jetzt — jetzt ist alles vorbei, die Blüteszeit und die Lebensfreude, nur das Traurige, das ist übrig geblieben! Für das Unglück, das die Lieb verschuldet hat, da gibst kein heilfames Kräutle und keine Doktorhilfe mehr, das sitzt zu tief im Herzen drinnen! Ist halt ein gar schweres Kranksein, die

Lieb, — schler so, wie wenn ein recht schlimmes Unwetter über ein frisches Bäumel braust und der Sturm ihm alle Ästeln und Zweigeln verblegt; nur an die Wurzeln, die zu tief in der Erde drinn stecken, da kommt er halt nit ran, der wilde Gesell. Und die Wurzeln von unserm Fräulein, die sind recht gesund und lebensfrisch geblieben, drum wirds mit Gottes Hilfe das schwere Herzeleid auch noch verwinden. Die Zeit ist alleweil das beste und richtigste Heilmittel!“

„Wohl wohl!“ gab Kauerer bedächtig zur Antwort und qualmte eine mächtige Rauchwolke vor sich hin.

„Es gibt doch überall schneidige, saubere Bur-schen auf der Welt und mit einem Toten, da ist doch nun einmal rein nichts mehr anzufangen!“ fuhr er gutmütig fort. „So ein blitzsauberes, schwerreliches Dirndel wird doch nit alleweil auf den einen bestehen und sich später ganz gewiß wieder um einen anderen Freier umschaun! Weißt, Burget, die Weiberleut sind immer gleich in der Höh, wollen stets das letzte Wörtel reden, — akurat so wirds auch bei dem Brautpaar gewesen sein. Ein Bissel Zank und Streik hin und her, dann hat der Bräutigam sein Recht behauptet, gegen ihren Willen ist er mitten im Winter in seinem Unverstand auf die Berge hinaufgezockelt und verunglückt. Ich mein schier, von den zweien trägt jedes den gleichen Teil an der Schuld!“ —

Frau Burget gab dem Spinnrad einen Stoß, daß der Faden mitten entzwei riß. Mit erstem

fragendem Blick schaute sie zu dem Sprechenden auf und ein wehes Lächeln flog um ihren blühenden Mund.

„Weiber- und Männerleut, das ist so eine Sach! Ein jedes hat seine Fehler und Schwächen, das ist von der Natur schon so eingerichtet“, gab sie ernst zur Antwort. „In der Jugend, da rinnt das Blut rascher, da rebelliert unterm Brustflad, da ist man gar jäh in der Hitze und im Zorn — später, wenn der erste Winterschnee einfällt, da wirds stiller im Kopf und im Herzen. Wie ich ein junges, frischlebige Dirndel und Sennin auf der Mitteralpe war, da ist gar mancher saubere Bur-sch zur Hütten hinaufgestiegen und mancher Stadtsrad hat dort Einkehr gehalten, — doch die Burget war nit zum Helmgarth und Lieben da. Der Viehstand und die Almwirtschaft hat Arbeit grad genug gegeben, für Viehschaft und Gaudi war keine Zeit zu finden. Am Schlimmsten von all den Bur-schen hats der Kauererloisl getrieben, — du kennst denselbigen Hallodri! Allmorgens, in der ersten Früh-zelt, sobald die Sonn' ein Bissel herausgespitzt hat, da sind die feinsten Bur-schen Almröslerln vor meinem Fenster gelegen, manchmal auch ein Edelweiß, das der Bur-sch zuhöchst am Gewänd für mich gebrocht hat!“ — Frau Burget machte eine Pause und faltete die Hände im Schoß. „Aber wie es halt so hergeht im Leben — auf einmal wars aus mit seiner Lieb! Der Volsl hat eingesehen, daß ich ein recht armes Dirndel war, das nichts zu bedeuten häit; und als die Burget im Herbst von der Alm

sammlung des Alpenvereines wurde u. a. mitgeteilt, daß der Umbau der Koreschkahütte 3500 K. kostete und daß sie nunmehr Raum bietet für neun Touristen und drei Führer oder Träger in zwei großen Zimmern. Die Sektion hat die Absicht, die Übergabe des Neubaus dem allgemeinen Besuche mit einer würdigen Fester zu verbinden. Die Anzahl der Besucher des Touristenhauses im Logartale hat zugenommen. Sie stieg im Berichtsjahre auf 323 Personen, ungerechnet jene, die sich nicht ins Hüttenbuch eintrugen und deren Wären sehr viele. In den Ausschuß wurden gewählt die Herren Dr. Otto Kallab, Dr. Walter Kiehl, Dr. Georg Stoberne, Gustav Stiger, Ferdinand Porsche, Daniel Rakusch und Karl Jost.

Schönstein, 26. Jänner. (Vom Turnverein.) In der im Deutschen Hause abgehaltenen Hauptversammlung des Turnvereines Rosegger, der 63 Mitglieder zählt, wurden die einzelnen Berichte der Unterführer zur Kenntnis genommen. Bei der Neuwahl wurden in den Turnrat berufen: Sprechwart Oberlehrer Goltshnigg, Stellvertreter Direktor Sauer; Säckelwart R. Kravlag; Schriftwart J. Blachka; Turnwart H. Sinka; Stellvertreter M. Rittoscheg; Zeugwart H. Brestchnigg. Die Gründung einer Mädchen- und Jüglingssekte wird in Angriff genommen.

Rann, 25. Jänner. (Die Ersparnisse gestohlen.) Während die Postillonswitwe Rosalia Zupancic Sonntag in der Kirche war, wurde in ihre verschlossene Wohnung eingebrochen und die gesamten Ersparnisse im Betrage von 300 Kronen gestohlen.

Wind-Weisstriger Nachrichten.

Die Bezirksvertretungswahlen fanden am 20., 22. und 24. d. statt und fielen für die Deutschen über Erwarten günstig aus. Diese ziehen wieder in großer Mehrheit ein, so daß ein erfolgreiches Wirken abermals gesichert ist. Aus der Gruppe des Großgrundbesitzes wurden gewählt: Emil Graf Attems, Josef Baumann, Franz Hartner, Franz Schager, Albert Stieger, kais. Rat Jakob Verfolatti, Emil Weigel und Dr. Hermann Wiesenthaler. Aus der Gruppe der Städte gingen hervor: Franz Zuchart, Johann Raß, Anton Krautdorfer, Konrad Neuhold, Hermann Straßgütl und Karl Wutt; aus der Gruppe der Landgemeinden: die Slowenen Matthes Hajschel, Johann Hauptmann, Peter Novak, Martin Koren, Johann Medveschel, Blasius Bernat, Peter Pibez und Paul Safoschnig;

abtrieb, da hat derselbige Bursch gerade seinen öffentlichen Verspruch mit der Sternwirtsjuli gehalten, dem im Lenz die Hochzeit nachfolgen sollte."

Die Bäuerlein atmete schwer, man sah, die Erinnerung tat ihr heute noch weh.

"Alle Lebensfreud' war mir genommen", erzählte sie in ruhiger, würdiger Weise fort.

"Ich hab keinen Zucker und Jodler mehr zusammengebracht. Die Sonn' hatte keinen Glanz, die Bäume hatten kein Grün mehr gehabt für mich. Kein Berg, keine Alm und keine Arbeit hat mir mehr Freud' gemacht. Alles war wie gestorben in mir und alleweil bin ich mit dem einzigen Wunsch umeinandergegangen: unser Herrgott möcht' mich sterben lassen in seiner Gnad, damit ich dem Loisl seine Hochzeit mit erleben muß!" Ihre Stimme zitterte und ihr Auge feuchtete sich.

Rueder räusperte sich verlegen, und seine frischen, kräftig entwickelten Züge drückten unverkennbar Scheu und Scham aus.

"Was vorbei ist, ist vorbei, BURGEL, und der Mensch soll nichts nachtragen, ein altes überständiges Gerücht nit aufwärmen", gab er mit erzwungenem Gleichmut zur Antwort. "Der Loisl hat später doch keinen schlechten Menschen gemacht, und die Sternwirtsjuli mitsamt der reichen Mitgift links liegen lassen, weil ihm die rechte Lieb dafür gefehlt hat und sie nicht das richtige Drndl für ihn war. Der Loisl hat den rechten Weg zurückgefunden und die BURGEL, die lustige Sennin von der Mitteralpe, ist sein braves Weib, seine tüchtige Hauserin geworden! Ich mein, wir haben es alle Beide gut getroffen miteinander, und du könntest auch das dumme Stückel vergessen, mir zuliebe!"

Frau BURGELs Angesicht erhellte sich sofort und ein warmes Leuchten trat in ihre Augen. Mit einem lieben Lächeln näherte sie sich ihrem Mann und drückte ihm ein herzhaftes Pufferl auf den Mund. (Fortsetzung folgt.)

aus der Gruppe des Handels und der Industrie: Anton Koblischel, Josef Krenn, Karl Kopatsch, Franz Beholt, Karl Birchan, Karl Sima, Franz Steinklauber und Th. Suppanz. Das Wahlergebnis wurde in deutschen Kreisen sehr günstig aufgenommen. Dem deutschen Wahlausschusse gebührt Anerkennung und Dank.

Marburger Freiw. Feuerwehr.

Samstag abends fand im Kasino die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung statt, die einen sehr zahlreichen Besuch aufwies. Wehrhauptmann Herr Heu konnte u. a. begrüßen den Bürgermeister Dr. Schmiderer, Abg. Wastian, Bürgermeisterstellv. kais. Rat Dr. Malh, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, Ärzte, den Wehrhauptmann der Feuerwehr Böbersch Herrn Pass und viele andere und gedachte dann des Hinscheidens des einstigen hochverdienten Ehrenwehrhauptmannes Scherbaum.

Der Tätigkeitsbericht.

Schriftführerstellvertreter Herr Klauda trug sodann den umfangreichen Jahresbericht des Wehrausschusses und der Rettungsabteilung vor. Er verwies u. a. darauf, daß die Ausbildung und Schlagfertigkeit unserer Wehr und deren Rettungsabteilung auch in diesem Jahre gehoben wurden, wofür in erster Linie dem Wehrhauptmann und dem Chefarzt und Vetter der Rettungsabteilung die Anerkennung gebührt. Im Feuerlösch- und Rettungsdienste zeigten sich bei den mit diesen vertraut gewordenen Mitgliedern Fortschritte, welche auf das Können der Chargen zurückzuführen sind; die inneren Verhältnisse der Wehr tragen durchwegs kameradschaftlichen Charakter. Eine Reihe von Neuanschaffungen, Ergänzungen und Ausbesserungen sind auch in diesem Berichtsjahre zu verzeichnen. Mit warmen Worten gedachte der Berichterstatter der Tätigkeit des Wehrhauptmannes hinsichtlich der Sanierung der Kasse anlässlich der Schädigung, welche sie erfahren hatte. Kaufmann Herr Martin Galscheg übernahm das Amt des vorläufigen Kassiers. Der Bericht besprach die Schulübungen der Wehr, den Rettungskurs der Rettungsabteilung, hob die Tätigkeit der verschiedenen Amterführer hervor, gedachte mit Bedauern des Umstandes, daß die Herren Hauptmannstellvertreter Karl Fritz und Johann Lehner ihre Ämter niederlegten unter gleichzeitigem Übertritt in die Schuhmannschaft (das Amt des Wehrhauptmannstellvertreters füllen nun abwechselungsweise die eingeteilten Zugführer aus), dankte für das Wohlwollen, welches die Stadtvertretung mit dem Bürgermeister diesem Institute entgegenbringt, desgleichen dem Herausgeber und dem Schriftleiter der Marburger Zeitung und gab dann eine Chronik der Ereignisse im Leben der Wehr und der Rettungsabteilung. Die Wehr wurde im Berichtsjahre 27 mal alarmiert, u. zw. bei Großfeuer im Stadtgebiete in 3, Kleinf Feuer, Kellerfeuer und Kaminfeuer in je 1, Gewölbefeuern in 2 Fällen, Großfeuer außerhalb der Stadt in 3, Kleinf Feuer in 4 Fällen. Ausführlich behandelte der Bericht das Großfeuer in der Fabrik Badls Nachfolger Jg. Halbärth, bei welchem die Marburger Wehr ihre hervorragende Schlagkraft in der rühmlichsten Weise zeigen konnte.

Die Rettungsabteilung intervenierte im Berichtsjahre in 696 Fällen; davon waren 338 Ausfahrten mit dem Rettungswagen und 358 Hilfeleistungen in der Station. Der Bericht schloß mit der Aufforderung, kräftig zu werben, damit der Feuerwehr und deren Rettungsabteilung neue Mitglieder zu wachsen. (Lebhafte Heilrufe).

Der Kassabericht

wurde vom vorläufigen Zahlmeister Kaufmann Herrn Martin Galscheg erstattet. Infolge eines internen Vorfalles, der die plötzliche Übernahme der Kassierstelle durch Herrn Galscheg notwendig machte, hatte Herr Galscheg eine schwierige Arbeit, der er sich mit hervorragendem Pflichteifer unterzog. Die Einnahmen betragen im Berichtsjahre 19468 K. 9 H., die Ausgaben 17982 K. 87 H., so daß sich ein Überschuß von 1565 K. 22. H. ergab. Der Vermögensstand der Wehr beträgt über 20000 K. Dem Kassier wurde lebhafter Beifall gezollt. Über Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Filapitsch wurde dem Zahlmeister die Entlastung erteilt und ihm der Dank ausgesprochen.

Wahlen.

Unter allgemeinem Beifall wurden dann einstimmig gewählt: zum Kassier H. Martin Galscheg, an Stelle des verdienstvollen Schriftführers Herrn

Lehrer, der sein Amt niedergelegt hatte, der Schriftführerstellvertreter Herr Klauda und zu Rechnungsprüfern die Herren Sachs und Filapitsch.

Ehrenmitgliedschaft.

Namens des Wehrausschusses stellte Brandmeister Herr Günther den Antrag, Herrn Johann Lehner in Anbetracht der verdienstvollen Tätigkeit, die er durch 20 Jahre der Wehr als ihr Schriftführer leistete, zum Ehrenmitgliede der Wehr zu ernennen. Unter lebhaften Heilrufen wurde dieser Antrag einstimmig angenommen.

Aussprache des Bürgermeisters.

Bürgermeister Dr. Schmiderer hielt hierauf an die Wehr und deren Rettungsabteilung mit den wärmsten Worten eine herzliche Ansprache. Er verwies auf ihre großen humanen Leistungen im Dienste der Nächstenliebe und gab seiner Freude Ausdruck über den glänzenden Stand der Wehr und über die Eintracht, die nunmehr in ihren Reihen herrscht. Die Marburger Wehr steht heute da, wie nicht bald eine andere in ganz Steiermark und daß es immer so bleiben möge, sei der Wunsch des Redners und der Bevölkerung Marburgs, die mit Vertrauen auf unsere Wehr und deren Rettungsabteilung blickt. Namens der Stadt Marburg brachte der Bürgermeister auf das Blühen und Gedeihen der Wehr ein dreifaches Heil aus, das stürmisches Echo fand.

Wehrhauptmann Herr Heu dankte dem Bürgermeister für seine empfindungsvollen Worte; er dankte ihm und dem Gemeinderate für das der Wehr stets gezeigte Entgegenkommen.

Ehrungen.

Wehrhauptmann Herr Heu verwies sodann darauf, daß die Herren Bürgermeister Dr. Schmiderer und Chefarzt Urbaczek der Wehr nunmehr schon durch 40 Jahre angehören und während dieser langen Zeit stets in Treue die Zwecke und Ziele der Wehr und nun auch die ihrer Rettungsabteilung kräftig gefördert haben. Wenn die Feuersglocke ertönt, ist Bürgermeister Dr. Schmiderer stets als einer der Ersten am Brandplatze und wenn es nötig ist, greift er selbst tatkräftig ein. Auch den Chefarzt Urbaczek pries der Redner als eine Zierde der Wehr; bei ihm wuchs mit der Dauer seiner Mitgliedschaft die Arbeitslust, welche gekrönt wurde durch die Schaffung der Rettungsabteilung, die der Wehr zur Ehre gereicht und für die Bevölkerung eine Wohlthat ist. Der Redner überreichte beiden Jubilaren schön ausgeführte Ehrungsdiplome und dem Chefarzt Urbaczek außerdem noch einen prachtvollen, mit Brillanten besetzten und sinnig mit dem Roten Kreuz geschmückten goldenen Ring. Diese Ehrung der beiden Jubilare wurde mit langanhaltenden Heilrufen begleitet. Mit bewegten Worten dankten beide Jubilare für die ihnen bereiteten Ehrungen; ihre Dankansprachen klangen aus in warme Wünsche für das Blühen der Wehr und deren Rettungsabteilung. Damit war die Hauptversammlung beendet. Entschuldigungsschreiben hatten gesandt: Statthalterrat Bezirkshauptmann Doktor Wolf v. Schleussenburg, Gemeinderat Dr. Drosel, Malotter und Hans Vorber. Eine fröhliche Schlussfeier hielt die Wehrmänner und ihre Gäste noch lange beisammen. — Die Marburger Feuerwehr bot auch bei dieser Hauptversammlung ein erhebendes Bild der Eintracht, zu der wir sie herzlich beglückwünschen.

Schaubühne.

Die Landstreicher. Operette von Ziehrer. Daß sich Herr Fabro im hiesigen Theaterpublikum großer Sympathien erfreut, zeigte das ausverkaufte Haus und die beifallsfreudige Stimmung, die am letzten Samstag bei der Aufführung der Landstreicher herrschte. Der Benefiziant Herr Fabro und Fräulein Neufeld spielten das köstliche Landstreicherpaar mit viel Humor und Temperament. Frau Merlitz war als Tänzerin Mimi sehr gut am Platze und fiel durch ihre geschmackvollen Toiletten auf, Fräulein Sappé gefiel als fischer, schneidiger Leutnant, Herr Ernesti wirkte als gebrechlicher Fürst Adolar sehr komisch, Herr Nästberger bot als Affessor Roland eine entsprechende Leistung, Herr Burger gab den eiferfüchtigen Lajos mit viel Feuer. Die Herren Neumann, der sich diesmal etwas mehr Zurückhaltung auferlegte, und Frank sorgten in ausreichendem Maße für Unterhaltung. Dagegen war eine Rolle unzulänglich, die andere unmöglich besetzt. Die Vorstellung vollzog sich in einem flotten Tempo und wurde ebenso, wie das hübsch arrangierte Ballett freundlichst aufgenommen.

Marburger Nachrichten.

Hermann Billerbeck †. Am 26. Jänner abends verschied hier Herr Hermann Billerbeck, Gründer der Firma Billerbeck, Haus- und Realitätenbesitzer, Ehrenkurator der evangelischen Gemeinde Marburg. Der Verbliebene wurde 1825 zu Bielefeld in Westfalen geboren und kam vor etwa 56 Jahren nach Marburg. Das Leichenbegängnis fand heute unter zahlreicher Teilnahme statt.

Todesfälle. Am 27. Jänner starben die Frauen Anna Radl, geb. Wagrndl, Gattin des Lokomotivführers i. R. Herrn Johann Radl, im 63. Lebensjahre und die 97 Jahre alte Landesgerichtsratswitwe Frau Anna Koschler, geb. Kopsch. Diese wird Mittwoch, 1/2 3 Uhr von der Leichenhalle des kirchl. Friedhofes aus, Frau Radl am gleichen Tage um 4 Uhr vom Hause Nr. 1 in der Neugasse aus zur letzten Ruhe geleitet. Vorgestern verschied unerwartet die Leiterin des deutschen Kindergartens in Brunnndorf, Fräulein Marie Sobotka. Ihr Hinscheiden wird allgemein betrauert, da sie sich sowohl der Liebe der ihr anvertrauten Kinder, als auch der Hochachtung der Eltern und überhaupt der Bewohner nicht nur Brunnndorfs zu erfreuen hatte. Fräulein Sobotka absolvierte an der hiesigen Haushaltungsschule den Kindergartenkurs und übernahm nach einem dreijährigen Wirken in Wüllen im Jahre 1906 die Leitung des deutschen Kindergartens in Brunnndorf. Erst anlässlich der Weihnachtsfeier fanden wir Gelegenheit, ihr Wirken hervorzuheben. Brunnndorf verliert an ihr eine schwer zu ersehende fleißige Mitarbeiterin. Das Leichenbegängnis fand heute statt.

Militärisches. Zugeteilt wurde der Major Cantarutti vom 47. I.R. dem Militärstationsskommando in Malé als Stationsoffizier. Übersezt wird in den Aktivstand der Landwehr Oberleutnant Johann Stättin 94, zugeteilt dem Generalstabe, in Dienstverwendung bei der Landwehr, bei Belassung in dieser Dienstverwendung, in den überkompletten Stand des I.R. 26. In den Präsenzstand werden übersezt Oberleutnant Oskar Fröhlich (mit Wartegeld beurlaubt nach Görz) 47 und Leutnant Emil von Knapp (mit Wartegeld beurlaubt nach Budapest) I.R. 3, bei Transferierung zum I.R. 16. Bei der Landwehr wird transferiert Leutnant Karl Segel des I.R. 26 zum I.R. III. In den Ruhestand werden versetzt der Hauptmann Cyril Dolenc des I.R. 26 (Domizil Randia bei Rudolfswert) und der Oberleutnant Amadeus Kapani des I.R. 26 (Domizil Abbazia).

Evangelisches. Die diesjährigen Konfirmandenstunden finden Montags und Donnerstags von 6—7 Uhr im Pfarrhause statt.

Marburger Turnverein. Hierdurch allen Turnern und Turnerinnen des Vereines zur Kenntnis, daß Dienstag den 4. Februar ein Maskenkränzchen im untern Kasinoale stattfindet. Einladungen werden nicht versendet! Beginn abends 8 Uhr.

Vierter volkstümlicher Universitätsvortrag. „Was sollen die Eltern über die Entstehung, Verbreitung und Verhütung der ansteckenden Kinderkrankheiten wissen?“ Die Besucher des Vortrages am 25. d. wissen es. Sie haben sich nach den glänzenden Ausführungen des Herrn Professors Dr. Langer einen Schlag nach Hause getragen, der nicht nur ihnen selbst, sondern auch ihren Familien zu großem Segen gereichen muß. Herr Professor Langer hat uns mit schöner Sprache, sympathischem Organ, in klarem, sachlichen und doch für den Laien leicht verständlichem Vortrag in das unermessliche Reich der Mikroorganismen geführt. Er hat uns die Schädlinge unseres Körpers, die Bakterien, im Bilde vorgeführt, ihre Verbreitung und Wirkung erklärt. Er hat uns außerordentlich wertvolle Andeutungen gegeben, wie wir sie bekämpfen, ihrem Umsichgreifen, ihrer zerstörenden Wirkung, ihrer Verschleppung vorbeugen können. Er schilderte uns mit klaren Worten die Symptome, den Verlauf, die verschiedenen Stadien der ansteckenden Kinderkrankheiten und belehrte uns über die Mittel zur Verhütung der Ansteckung. Wir können dem Herrn Professor für seinen in jeder Hinsicht vollendeten Vortrag nicht genug dankbar sein und auch dem Vereine „Frauenhilfe“, der uns diesen nützlichen Genuß verschaffte. Leider ist auch dieser Vortrag besucht gewesen. Ich hörte neben mir eine Dame sagen, sie schäme sich für die Marburger Mütter, die sich eine so bedeutende Gelegenheit entgehen lassen, für das Wohl ihrer Kinder etwas zu lernen. Wo bleibt aber auch bei solchen lebens-

wichtigen Vorträgen unsere weibliche Jugend, die sich doch endlich besinnen sollte, daß diese Aufklärung über ihren edelsten Beruf die Vorbereitung zur Mutter bedeutet und daß diese Vorbereitung viel einschneidender und wichtiger ist, als der größte Teil der zeltraubenden, Augen und Lungen tödenden Handarbeiten, mit denen sie für die Ehe genug getan zu haben glauben.

Spende. Die Freitag-Regelrunde der Kasinostammitzgesellschaft stiftete zum Andenken an ihren unvergesslichen Dr. Heinz Lorber dem deutschen Schulverein einen Gründerbesitz von 50 Kronen. — Anstatt eines Kranzes für die verstorbene Brunnndorfer Kindergärtnerin Fräulein Sobotka spendete die Familie Dr. Fritz Jurtsch dem deutschen Kindergarten in Brunnndorf 10 Kronen. — An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Hermann Billerbeck spendete die Familie Urbaczek für die Rettungsabteilung 10 K., wofür der herzlichste Dank gesagt wird. — Der Rettungsabteilung ist von Ungenannt eine Spende von 50 K. zugekommen. — Frau Bankdirektor Toni Gruber spendete der Rettungsabteilung 10 K.

Der Gymnasial-Unterstützungsverein hielt am 27. Jänner seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Obmann, Gymnasialdirektor Dr. Josef Tominschel, gedachte in seiner Begrüßungsansprache mit warmen Worten des herben Verlustes, den der Verein durch den unerwarteten Tod zweier so hochverdienter und tätiger Mitglieder, des Professors Dr. Josef Schorn und des Oberlandesgerichtsrates Anton Lieblich, erlitten hat. Er erstattete hierauf den Rechenschaftsbericht, dem wir folgende Angaben entnehmen. Der Verein zählt 1 Ehrenmitglied, 61 ordentliche Mitglieder und 16 Spender; auch hatten 167 Studenten anlässlich einer Sammlung kleinere Beträge beigegeben. Bemerkenswert, daß zu den ordentlichen Mitgliedern jene gezählt werden, die einen Jahresbeitrag von mindestens 4 K. leisten. Der Verein entlehnte an dürftige und würdige Schulkinder über 1100 Schulbücher und verwendete zur Neuanschaffung von solchen den Betrag von K. 640.59; er bezahlte für 7 Schüler die Apothekerrechnungen, gab für Freitische K. 134.64 aus und kaufte für 17 Schüler um einen Betrag von K. 414.72 Kleidungsstücke. Es hieß somit großen Anforderungen entsprechen, namentlich um Kleider bewarben sich viele Schüler (im ganzen 178 Gesuche!), woraus deutlich zu entnehmen ist, einem wie lebhaft gefühlten Bedürfnisse gerade dieses Unterstützungsvereins, das im Berichtsjahre zum erstenmal betreten wurde, entgegenkommt. Der Obmann erstattete auch den Kassabericht, der einen Überschuss von K. 2278.86 ausweist; außer diesem Betrage besitzt der Verein in Wertpapieren ein Stammvermögen von K. 9600.—, somit im ganzen ein Vermögen von rund K. 12.000.—. In den neuen Ausschuss wurden folgende Herren gewählt: Dompropst Monig, Karl Hribovschek, Domdechant Doktor J. Mlazar, Oberlandesgerichtsrat Dr. F. Bouschek, Prof. Dr. J. Mählbacher (Schriftführer), Professor Dr. A. Medved (Verifikator der Protokolle), Prof. Karl Zahbruckner und Dr. Adolf Becovnik (Rechnungsprüfer), Prof. Alfred Finkl (Bibliothekar) und Prof. J. L. Kociper. Die Stelle des Obmannes erledigt sachungsgemäß der jeweilige Gymnasialdirektor, in dessen Händen auch die gesamte Geschäfts- und Geldgebarung ruht. Zum Schlusse wurde dem Bibliothekar Prof. Finkl für seine Mithewaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Der Theater- und Kasinoverein hielt gestern abends seine Jahreshauptversammlung ab. Der Obmann, Herr Rechtsanwalt Dr. D. Drosel, erstattete den Rechenschaftsbericht über das verfloßene Vereinsjahr, dem folgende Angaben entnommen seien. Im Berichtsjahre mußten im Theater keine großen Umgestaltungen vorgenommen werden, weil der Verein noch unter der finanziellen Nachwirkung der Kosten für die Einführung der elektrischen Beleuchtung des Theaters, der Dampfheizung, der Umgestaltung des Theatervorraumes usw. stand. Mit der Führung und den Leistungen des Theaters konnte der Verein zufrieden sein; eine Folge dieses Umstandes war der sehr günstige Logenverkauf. Der Verein ist dem Verbands der österreichischen Städte-theater beigetreten. Mit dem Theaterdirektor Herrn Dr. Schlimann-Brandt wurde der Vertrag ohne Ausschreibung der Direktion für das nächste Spieljahr erneuert. Die Vereinsleitung beschäftigte sich auch mit dem Plane zur Erwerbung einer Kinematographenkonzeßion, damit auch im Sommer im Theater Vorstellungen gegeben werden können. Dr. Drosel hielt dann dem verstorbenen langjährigen

Ausschussmitglied Brauerelbesitzer Götz einen warmen Nachruf, den die Versammlung stehend anhrte. Auf die gesellschaftlichen Unternehmungen des Vereines übergehend, führte der Redner aus, daß die Unterhaltungsabende im Berichtsjahre ausgezeichnet besucht waren und vorzügliche Programme aufwiesen, zu deren Durchführung auch auswärtige Kunstkräfte herangezogen wurden. Zum Schlusse dankte Doktor Drosel dem Theaterausschuss, dem Odonomen Landtagsabgeordneten Neger und allen anderen Amtsführern für die getane Arbeit. Herr Dr. F. Scherbaum dankte hierauf dem Obmann Herrn Doktor Drosel für seine emsige und fruchtbringende Tätigkeit für den Theater- und Kasinoverein. (Lebhafte Beifall.) Den Kassabericht trug der Zahlmeister Herr Gustav Bernhard vor. Die Kassagebarung bewegt sich in Einnahmen und Ausgaben auf der Höhe von K. 43.283.20; der am Jahreschlusse übrig gebliebene Kassastand betrug K. 3938.23. Über Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Futter wurde dem Zahlmeister die Entlastung erteilt und ihm der Dank ausgesprochen. Die Mitgliederbeiträge wurden in der bisherigen Höhe belassen. Bei der Ersatzwahl von vier Mitgliedern in den Verwaltungsausschuss wurden über Antrag des Herrn Direktors Bayer gewählt die Herren: Nasko, Dr. J. Urbaczek, Emmerich Wögerer und Buchhändler Heinz; in den Kasino(Vergnügungs)-Ausschuss die Herren: Major Kerber, Leutnant Chmel, K. Nasko, E. Wögerer und Dr. Urbaczek; zu Rechnungsprüfern die bisherigen: Christof Futter und Stephan Gruber. Mit Dankesworten an die Erschienenen schloß Herr Dr. Drosel, nachdem noch einige Anliegen erörtert worden waren, die Versammlung.

Maskenumzug in Gams. Wie alljährlich so veranstalteten auch heuer die Junter zu Gams am Sonntag den 2. Februar einen großen Maskenumzug, der sich mit Musik und Wagen nachmittags 3 Uhr von Wodenig's Gasthause nach Gams zu Mingers Gasthaus bewegen wird. Dort findet ein großer Maskenball statt; eine beliebte Musik wird den Abend verschönern und allerlei Belustigungen werden auch reichlich am Platze sein. Es wird für jedermann von Interesse sein, diese Seltenheit zu besichtigen. Für gute Küche und Getränke wird bestens gesorgt.

Faschingsunterhaltungen. Das Dienstmännchen-Kränzchen wird am 2. Februar in der Gambrinusshalle abgehalten. Die Musik besorgt die Veteranenkapelle. — Am 2. Februar findet im Gasthause zum weißen Hasen in der Mellingerstraße (Louise Ladinger) ein Hausball statt. Beginn 7 Uhr. Ebenfalls am 2. Februar veranstaltet der Gastwirt Ferd. Lemesch in Boberch einen Maskenball bei freiem Eintritt. Anfang um 3 Uhr. In Raifal wird am gleichen Tage im Gasthause Pfaschnig ein Steinmetzball abgehalten, welcher mit Furbazar und Tuztombola verbunden ist und um 6 Uhr beginnt. Im Gasthause Konrad Zeyer in St. Egidii wird am Faschingdienstag ein Maskenabend (Beginn 4 Uhr) stattfinden. In Frauhelm wird an diesem Tage in A. Stampfs Gasthaus ein Müller- und Bäcker-Kränzchen abgehalten.

Der Turnverein Jahn hielt am 24. Jänner im neuen Vereinsheim bei Escharre seine 15. Hauptversammlung ab. Sprecher Rottenbacher begrüßte die erschienenen Turnbrüder und unterstützenden Mitglieder (38). Dem Berichte des Schriftwartes ist zu entnehmen, daß der Verein im Jahre 1912 eine rege Tätigkeit nach innen und außen entwickelt hat. Am 1. April war eine große Bismarckfeier im Kasino; an der allgemeinen Sonnwendfeier beteiligte sich der gesammte Verein und stellte eine Gerriege. Das Schauturnen in Strah, sowie das Bezirksturnfest in Eibswald wurden von einem Großteile der Mitglieder besucht. Am Bundesvorturnerturnen und Landestage in Plauen (Vogtland), sowie bei der Bismarckhuldigung in Friedrichsruh und Hamburg war der Verein durch je zwei Mitglieder vertreten. An sonstiger Betätigung wäre noch zu erwähnen: Die Sommer- und Winter-Sonnwendfeier und die Winter-Sonnwendfeier in St. Wolfgang am Bacher, die Beteiligung an der Grundsteinlegung zum Jahndenkmal im Stadtpark und beim Festabende des Marburger Turnvereines anlässlich des fünfzigjährigen Bestandes, dann eine gute Beteiligung an der Jahnsfeier am Rennfeld, an der Sedanfeier und endlich an der allgemeinen Festsfeier in den Gähjalen. Turnbrüder Selera berichtete über die turnerische Tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre. Es wurden in 505 Turnzeten 7612 Besuche erreicht. Geturnt wurde in 4

Abteilungen (9 Kiege). Die meisten Turnbesuche erreichten Reschmann (205), Leber (165), Gratt (156), Ingenieur Tschira (128) und Gruber (126); von den Turnerinnen hatten die größte Besuchzahl Frä. Sakontschitsch (151), Frau Leber (144) Frä. Göbl (104) und Frä. Speglitz (100). Der fleißigste Bögling war Albert Machelnz mit 81 Turnbesuchen. Im Gegenstandsjahre wurde eine Fechttruppe gegründet. Der Verein zählte mit Jahresabschluss 67 ordentliche Mitglieder, 14 Turnerinnen, 35 Böglinge und 115 unterstützende Mitglieder. Die Vorturnerschaft besteht aus 8 Gau- und 4 Vereinsvorturnern. In Eibiswald erwarb sich der Verein 9 Siegerkränze. (Betellung 28 Turner und 15 Turnerinnen). Die Jahnsfeier auf dem Rennfelde bei Brud war von 10 Turnern besucht und trug den beteiligten zwei Siegerkränze ein. Beim Vereinswettturnen errangen sich die Turner 10, die Turnerinnen 4 und die Böglinge 5 Siege. Herr Leber erstattete den Säckelbericht. Stand des Vereinsvermögens war mit 31. Dezember 1912 2.880 K. 32 H., einschließlich des Gerätwertes. Dietwart Vales berichtete über die gehaltenen völkischen Vorträge, 25, welche 563 Besucher zählten. Besonders schön waren die Leistungen der einzelnen Vereinsmitglieder in Bezug auf Unterstützung völkischer Vereine und der völkischen Presse. Nach den Berichten des Kneip- und des Zeugwartes wurde in den Turnrat gewählt: 1. Sprecher Sckera, 2. Sprecher Seemann, 1. Schriftwart Gratt, 2. Schriftwart Dornheim, 1. Turnwart Dabieu, 2. Turnwart Reschmann, 1. Säckelwart Leber, 2. Säckelwart Wegeffer, Zeugwart Velmsner, Bücherwart Splittau, Dietwart Gruber, Kneipwart Polatschel. Beiräte: Binderhofer, Adolf Jessenegg, Jahn, Ingenieur Bickl, Rottenbacher, Vales und Ingenieur Tschira, Fahnenjunker Velmsner, Säckelprüfer Germel und Wapper. Mit dem Liebe „Wenn alle untreu werden“ schloß die Versammlung.

Marburger Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien. Das am Samstag eingeführte Programm erweist sich ob seiner Gediegenheit und Feinheit als erstklassig. Eine bewundernswerte Darstellung bietet das zweiaktige Schauspiel „Qualvolle Stunden“; es birgt in seinen fein szenierten Handlungen spannende und aufregende Momente, welche unstreitig jedes Gemüt erschüttern. Das zweite Drama „Des Fischermädchens Liebe“ zeigt uns Edelmüt, Stolz und Erhabenheit eines armen Fischermädchens. Sehr packend. Die Naturaufnahme veranschaulicht uns das Leben und Treiben, Ackerbau und Viehzucht einer englischen Farm in naturgetreuer Weise. Das Wochenjournal bringt wie immer die letzten Ereignisse der Woche, wie Mode, Sport, Kunst und Literatur. Ein ganz vorzüglicher Schlager ist das komische Bild „Naule gegen einen Wasserhahn“, welches den Abschluß des Programmes bildet und bei welchem sich das Publikum zu Tränen lacht. Vorstellungen jeden Abend 8 Uhr, deren Besuch bestens empfohlen werden kann.

Vom Theater. Heute (Dienstag) geht zum Benefiz von Frä. Abi Palmshlager Sardous entzückendes Lustspiel Cyprienne in Szene, das der Künstlerin Gelegenheit gibt, sich in einer äußerst wirkungsvollen Rolle auszuzeichnen. Am Mittwoch tritt nach langer, schwerer Erkrankung Herr Otto Golba zum erstenmale wieder auf. Herr Golba wird aus diesem Anlaß eine seiner Glanzrollen spielen, in der er heuer noch neu ist, nämlich die dankbare böhmische Dialektrolle des Zawabil in dem bekannten ausgelassenen Schwant von Kadelburg „Familie Schimel“. Am Donnerstag hat unser allbeliebter Operettentenor Herr Robert Mätlberger seinen Benefizabend. Zur Aufführung gelangt Der Frauenfresser, mit dem Benefizianten in der Titelrolle und Herrn Golba als Spitzty. Für Samstag bereiten die Herren Leopold und Golba die Erstausführung der Operettenneuheit „Hoheit tanzt Walzer“ vor. Diese überaus wirkungsvolle Novität hat in Bezug auf Beliebtheit und Aufführungszahl bisher in Wien und überall den Rekord geschlagen. Musik und Textbuch sind gleich ausgezeichnet und die Rollen durchweg dankbar. Um auch der kleinen Welt eine Faschingsfreude zu bereiten, bringt die Direktion am kommenden Sonntag eine Aufführung des beliebtesten und bekanntesten Kindermärchens Schneewittchen, das hier lange nicht gespielt wurde. Herr Direktor Dr. Schlismann-Brandt leitet selbst die Vorstellung, die auch wieder durch ein prächtiges Ballett verschönt wird. Außerdem ist für die Kleinen eine besondere Überraschung vorgesehen, indem jedes Kind mit seinem Billett eine Losnummer erhält, unter welchen dann 100

reizende praktische Geschenke ausgelost werden, als besondere Faschingsgabe. Es dürfte sich empfehlen, für diese Kindervorstellung, die zweifellos sehr gut besucht sein wird, rechtzeitig Plätze zu bestellen.

Trauung. Am 25. d. fand in der Domkirche die Trauung der verwitweten Frau Maria Wurzer, Realitätenbesitzerin in Marburg, mit Herrn Emil Rose, Beamten der Brauerei Götz in Marburg, statt. Als Trauzeugen fungierten: für die Braut Abg. Heinrich Wastlan, für den Bräutigam der Bürgermeister von Kuma (Kroatien), Apotheker Herr Sondl.

Wir zahlen zuviel! Der Umstand, daß gerade die in Broschürenform niedergelegten Ausführungen des Abg. Benkovic über die finanzielle Beteiligung von Deutschen und Slowenen beim steirischen Landeshaushalte Anlaß bot, die Benachteiligung nachzuweisen, welche wir Deutsche uns selbst auferlegen, hat in der slowenischkroatischen Presse lebhaftes Unbehagen erweckt; die slowenischkroatischen Politiker wären jetzt heilfroh, wenn die Broschüre des Dr. Benkovic, die für sie zu blamablen Ergebnissen führte, gar nicht erschienen wäre! Einer verlegenen Polemik des Slowenen antwortet der deutsche Landtagsabgeordnete von Giltl u. a. mit folgenden Ausführungen: „Er (Dr. Benkovic) findet, daß die Slowenen nur 9.9 Prozent der Landesausgaben für ihre Zwecke bekommen, aber 13 Prozent der Landessteuern zahlen; sie bekommen also um 3.1 Prozent weniger als sie bezahlen. Gewiß sehr bellagenswert! Was findet Herr Dr. Benkovic aber für die Deutschen? Die Deutschen bekommen für ihre Zwecke 44.97 Prozent, zahlen aber 87 Prozent der Landessteuern. Die Deutschen bekommen also nach Dr. Benkovic 42.03 Prozent weniger als sie bezahlen. Wer soll sich also bellagen? Und Herr Dr. Benkovic hat wahrlich bei seiner Rechnung dem deutschen Konto nicht zu wenig gutgebucht. Herr Dr. Benkovic soll nun antworten! Wenn er noch zu behaupten wagt, daß seine Arbeit richtig und, wie der „Slovenec“ sagt, ein bengalisches Licht ist, dann muß er auch zugeben, daß mein aus seinen Zahlen und Worten geschöpftes Schlussurteil ebenso richtig ist. Etwas anderes gibt es für ihn nicht. Die Slowenen mit ihrem 3.1 Prozent Verlust können jetzt die Obstruktion ruhig aufgeben, jetzt werden wir obstruieren, da uns dieser bengalische Blitz des Herrn Dr. Benkovic erst gezeigt hat, daß wir um 42.03 Prozent mehr zahlen, als wir bekommen!“

Ein wirklich zuverlässiger Führer durch das weite Gebiet des Zeitungs- und Annoncenwesens ist der mit gewohnter Pünktlichkeit zum Jahreswechsel (in 46. Auflage) erschienene Zeitungskatalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. In sorgfältigster Weise nach dem neuesten Material bearbeitet, enthält er alle für Inserenten wichtigen Angaben. Einen ganz besonderen Vorzug verleiht dem Katalog die Beigabe von Rudolf Mosse's Normal-Zellenmesser, der die einzige sichere und bequeme Handhabe für eine korrekte Zellenberechnung bietet und den Katalog zu einem unentbehrlichen Handbuch für jeden Inserenten macht. Neben dem Zeitungskatalog widmet die Firma Rudolf Mosse ihren Kunden wiederum eine elegant ausgestattete Schreibmappe, die einen Notizkalender für jeden Tag des Jahres bringt. Außerdem enthält diese Schreibmappe eine Anzahl Reproduktionen auffälliger Anzeigen-Entwürfe, wie sie von der Firma Rudolf Mosse für Kunden ihres Hauses angefertigt wurden. Druck und geschmackvolle Ausstattung des Katalogs und der Schreibmappe legen Zeugnis ab für die Leistungsfähigkeit der Buchdruckerei Rudolf Mosse.

Aus dem Gerichtssaale.

Eine Kuhdiebin. Die 29jährige, verheiratete Katharina Frajnc, Einwohnerin in Zantschberg, stahl am 7. Jänner dem Besitzer Alois Weberitsch in Ruzdorf aus dem Stalle eine mit 240 Kronen bewertete Kuh, trieb sie fort und stellte sie bei der Besitzerin Marla Herzig in Richterofzen ein, der sie die Kuh zum Kaufe anbot. Die Diebin wurde vom Kreisgerichte zu drei Monaten Kerker verurteilt.

Ein brutaler Mensch. Der 38 jährige, nach Pest zuständige Schlossergehilfe Sandor Gazarzi kam am 10. d. ein wenig angetrunken in den Hof des Tischlermeisters Kanzler in Unter-Haidin; ohne Grund, nach einem kurzen Wortwechsel, zog Gazarzi ein Messer hervor und

führte damit einen Stich gegen die Brust oder den Hals des Kanzler; nur dem Umstande, daß Kanzlers Gattin ihren Mann rasch zurückstieß, war es zu verdanken, daß Kanzler nicht schwer verletzt wurde. Nun kam der Besitzer Schlamberger und auch auf diesen stürzte sich Gazarzi mit dem Messer, glücklicherweise ebenfalls ohne zu treffen. Schlamberger stürzte zu Boden und nun wollte Gazarzi ihn in den Unterleib stechen, wurde aber durch einen Fußtritt daran gehindert. Nun ging Gazarzi fort und beschädigte mit einer Hauer die Bäume an der Bezirksstraße. Heute verurteilte ihn das Kreisgericht zu sechs Monaten schweren Kerker.

Ein gewalttätiger Wächter. In der Nacht zum 31. Dezember v. J. zechte der 24jährige Georg Pex, Wächter der Wach- und Schlafanstalt in Pettau, geriet gegen 4 Uhr früh in einen Wortwechsel mit dem stark betrunkenen Franz Bernat, Besitzer und Gemeindevorstand in Pöbtsch, welchem Streite der Wirt dadurch ein Ende machte, daß er Sperrstunde erklärte. Bernat verließ ruhig das Lokal, gefolgt vom Beschuldigten, der sagte: „Ich werde Dir schon leuchten“. Auf der Straße fesselte er den Bernat, ohne daß dieser hiezu einen Grund gegeben hätte, mit einem Stricke die Hände und führte ihn über die Draubrücke bis in die Nähe der Militärschwimmhalle. Den Strick hatte er derart stark angezogen, daß er ins Fleisch schnitt und am linken Handgelenke des Gefesselten mehrere Hautabschürfungen erzeugte. Obwohl Bernat wegen seiner Trunkenheit und im Glauben, daß er eine Militärpatrouille vor sich habe, nicht den geringsten Widerstand leistete, ver setzte er ihm mit der Faust mehrere Schläge über den Kopf und ließ es zu, daß auch der Bäckergehilfe Franz Sprach ihn mit dem Ochsenzlemer mißhandelte und ihm hiedurch mehrere leichte Verletzungen zufügte, worüber sich Sprach beim k. k. Bezirksgerichte zu verantworten haben wird, Pex wurde vom Kreisgerichte zu vier Monaten Kerker verurteilt.



FILIALE
der

Anglo-Österreichischen Bank

in
Marburg
übernimmt bis auf weiteres

Bargelder

in provisionsfreiem Konto-Korrent,
kündigungsfrei, zu . . . 5⁰/₁₀₀
auf Giro-Konto, kündigungsfrei 4¹/₂⁰/₁₀₀
gegen Einlagsbücher, renten-
steuerfrei, 4¹/₂⁰/₁₀₀
und vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte kulantest.
Vermietung von Stahlschrank-
fächern (Safe Deposits) unter
eigener Sperrung des Mieters.

M. U. Dr. Karl Blum
Zahnarzt

ordiniert jetzt Reiserstraße 2.

Nehmen Sie

täglich ein Birkgläschen Dr. Gommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Gommel.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik u. Kanzlei
C. PICKEL ::: Schaulager :::
 Volksgartenstr. 27 Marburg Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfehl

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel.
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüsthch.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüsthch.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Filialen: Herrngasse 36, Hans Vorber, Kärntnerstraße 90, Fersitzsch.
Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,
Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenkranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Täglich abends frische Nuß- und Mohnkipfeln.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Schöne Malchankner-Äpfel 417

gelangen solange der Vorrat reicht, jeden Mittwoch am Hauptplatz zum Verkaufe. Gutverwaltung Burg Schleinitz.

Eine Büglerin

welche auch Herrenwäsche bügelt, empfiehlt sich in die Häuser. Allerheiligengasse 11. 415

Junge, tüchtige

Schneiderin

welche in Graz gelernt und gearbeitet hat und jetzt als Stütze der Eltern zuhause ist, sucht dauernden Posten. Gefällige Anfragen in die Verwaltung des Blattes. 388

Schöne gassenseitige 414

Wohnung

mit Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Kärntnerstraße 56. Anfr. bei Herrn Alois Sen, Burggasse 4.

2 hübsch möblierte

Zimmer

mit Verpflegung für zwei Personen werden sofort gesucht. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 261

+ Hilfe +

bei Blutstochungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen werden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Galen-see 6. Rückporto erb. 406

Klavier-Unterricht ::

im Hause wird für die Abendstunden gesucht. Anträge erbeten unt. „Beherreich“ an die Bero. d. Bl. 356

Sehr anständige Eheleute suchen Hausmeisterposten

in besserem Haus. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 368

Unterricht

in englischer Sprache wird für die Abendstunden gesucht. Anträge unter „Strebsam“ an die Bero. d. Bl.

Eine alleinstehende

Frau

wünscht einen soliden Vettthern aufzunehmen. Triesterstraße 77, 1. St. Nr. 12, Marburg.

Ein Haus

samt Wirtschaftsgebäude mit zirka 4 Joch Grund, 10 Minuten vom Stadtpark, unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage Herrngasse 38. 047

H A U S

Ein neues in Marburg, Mozartstraße, ist zu verkaufen. Dasselbe liegt an schöner sonniger Lage. 11 Wohnzimmer und eben dazu die Küche mit Sparherd und Ofen. Monatlich 300 Kronen Zins. Preis 38000 Kronen unter leichten Zahlungsbedingungen. Weitere Zahlungsbedingungen sind zu erfahren bei Herrn Anton Wrahl, Kaufmann in Kreuzdorf bei Luttensberg. 405

Schöne Wohnung

parterre, mit zwei Zimmer, Küche, Speis, Gartenanteil, samt sämtlichem Zubehör, ist sofort an eine ruhige Partei zu vermieten. Anzufragen Rhislgasse 3. 404

ZIMMER

60 Raummeter groß, schöne Aussicht, mit benützbarem Vorgarten, in einem ruhigen Hause, zwei Minuten vom Kärntnerbahnhof, ist an einen anständigen Herrn oder alleinstehende Dame (mit oder ohne Einrichtung je nach Vereinbarung) ab 1. Februar zu vermieten. Anzufragen aus Gefälligkeit Brunndorf, Bezirksstraße 9. 401

Meierleute

mit zwei bis drei Arbeitskräften werden aufgenommen. R. Pirzer, Sesselfabrik, Blumengasse 36. 387

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2. 1602

Kren

beste Qualität Bayerns, 1 Kilo 85 Heller (3 Wurzen 1 Kilo wiegend). Bei Abnahme von 10 Kilo franko jeder Poststation. Bediene die größten Hotels der Monarchie, daher nur besten Kren versende. U. Preis, Kreneport, Wien 15., Westbahnhof, Postfach 30.

Zu vermieten

Wohnung mit 3 Zimmer u. Zubehör im Hause Bismarckstraße 3, 1. Stod.

Wohnung mit 4 Zimmer, Zubehör und Garten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnungen mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

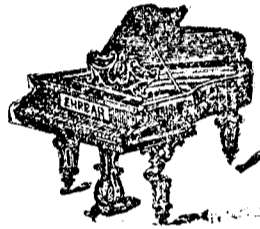
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volokmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem l. t. Staatsgymnasium



Katenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überspielte Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Lehrmädchen

gegen Bezahlung wird zum Steppen aufgenommen bei Josef Waidacher, Burggasse 6. 408

Schöne Wohnung

2 Zimmer und Küche sogleich zu beziehen. Urbanig. 6. 392

Bei der Herrschaft Severin a/Kulpa, Kroatien, wird ein lediger

Schaffer

sobort aufgenommen. Absolventen der steierm. Wirterschule zu Burgwald werden bevorzugt. Eigenhändig geschriebene Gesuche mit Zeugnis-Belege sind an obgenannte Herrschaft zu richten. 400

Bernhardiner-Rüde

mit Stammbaum, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen Anzufragen bei Doktor Jürgast, St. Leonhard in Steiermark. 351

Zu vermieten

abgeschlossene Wohnung mit 2 Zimmer und eine mit 1 Zimmer und Küche an ruhige Partei. Partstraße 22. 248

Zillalleiter

mit kleiner Kaution wird sofort aufgenommen bei Gustav Seufseg, Helfnig-Fresen. 377

Stenografistin,

Stenographie und Maschinschreiben, womöglich auch Kenntnis der slow. Sprache, wird gesucht. Offerte unter Chiffre „Probezeit“ an Annoncen-Expedition Rudolf Gaizer, Marbg.

Grundbesitz

in der Nähe Marburgs zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter Chiffre „Grundbesitz“ an die Bero. d. Bl. 358

Wohnung

Eine hübsche, gassenseitige 1. Stod. sehr geeignet auch für Kanzleien u. Agenturen, ist ab 1. Februar zu vermieten. Anzufragen Tegetthoffstraße 28, im Geschäft. 390

Defonom

ab 1. Mai gesucht. Bedingungen: ledig, absolut nüchtern, längere Praxis, sehr energisch, tüchtig in allen Zweigen der Landwirtschaft, im Weinbau und in der Viehzucht, einfach, solid, treu, ehrlich und sehr verlässlich; Absolvent einer landwirtschaftlichen Mittelschule, deutsch und slowenisch in Wort und Schrift. Selbstvorstellung o. selbstgeschriebene genaue Offerte nebst Gehaltsansprüchen bei sonst gänzlich freier Station, sind zu richten an Baron Lazarini in Großlupp-Krain. 461

Effektvolles, größeres

.. Lokal ..

mit Magozln wird von erstklassiger Firma ab 1. Juli, ev. früher zu mieten gesucht. Zuschriften erb. an das Verkehrs-büro Rapid, Marburg. 396

Zum Gebäcktragen

wird auf einige Stunden täglich jemand gesucht. Anfrage in der Bero. des Blattes. 389

Schönes großes sonniges Mansardenzimmer

unmöbliert, samt Vorzimmer, Küche, Elisabethstr. 23. 321

Zucker ist Gift

für Zuckerkranke!

Die mediz. Wissenschaft hat ferner festgestellt, daß Stärkearme und eiweißreiche Erzeugnisse, wie süßend angeführt, für die Erhaltung der Zuckerkranken von besonderem Werte und zur Bereitung von Speisen ganz besonders empfehlenswert sind.

Neuronat-Mehl zur Herstellung von Neurosatbrot. In denselben wurden 97% reines Eiweiß konstatirt, daher das beste Diabetikermehl der Gegenwart. Preis per Kilo 3 K.

Fromms Conglutin-Mehl für Diabetiker weiß vorrätig. Zur Bereitung von verschiedenen Mehlspeisen, Knödeln und Nudeln, auch zu Nappstücken und verschiedenen Familiengebäcken. Dasselbe ist unter Hinzunahme von Conglutin-Extrakt Zuckerkranken besonders zuträglich. Rezepte in jedem Paket vorhanden. Preis per Kilo K. 1.60.

Conglutin-Extrakt wird aus Eiweiß, Fett und Nährsalz haltigen Pflanzenstoffen gewonnen und erhöht den Nährwert jeder Speise in ganz bedeutendem Maße. Ist dem Diabetiker in demselben ein wirksames Mittel geboten zum Erhalt und zur Erhöhung seines Kräftezustandes und somit zur äußerst günstigen Beeinflussung der Krankheit und der dieselben begleitenden Symptome. Preis 1/8 Kilo K. 1.80.

Conglutin-Mehlspeisen

- Dand-Nudeln per Paket 50 K.
- Suppen-Nudeln per Paket 50 K.
- Suppen-Gries (hell), ca. 30% Eiweiß, per Paket 70 K.
- Conglutin-Gries ohne Mehl, dunkel, per Paket 60 K.
- Conglutin-Biskuits per Paket K. 1.

Spezial-Abteilung

in hygienisch-diätetischen Erzeugnissen, wie Mehlen, Zwiebacksorten usw. für Zuckerkranke, Magen- und Darmkranke, Kinderernährung usw.

Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drogerie
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg wird auf Ansuchen des Dr. Rab. Pipus als Verlasturator nach der am 16. 8. 1910 verstorbenen Maria Drechsler die nachverzeichnete Liegenschaft samt Zubehör unter Festsetzung der beigefügten Ausrufrpreise, u. zw. E.-Z. 147, St.-G. Burgtor. 1. die Bauparzelle Nr. 108/1, Wohnhaus Nr. 24 in der Mühlgasse, 1 Hofgebäude und Wirtschaftsgebäude samt Zubehör, bestehend aus Wäscherolle, um 30.000 K. 2. die Gartenparzelle 48/3 im Ausmaße von 32 a 91 m² um 14.000 K. öffentlich feilgeboten.

Die Versteigerung findet am 4. Feber 1913 vormittags 11 Uhr in der Kanzlei des Dr. F. Firbas, k. k. Notar in Marburg, Wiftringhofgasse, statt. Angebote unter dem Ausrufrpreise werden nicht angenommen. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. Der Feilbietungserlös ist mit Ausnahme des Betrages von 4000 K., der zur Deckung der Verlastgebühren bei Gericht zu erlegen ist, an Herrn Dr. Rab. Pipus auszusahlen. Die Bedingungen können bei Dr. Franz Firbas, k. k. Notar, eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. V, 10. Jänner 1913.

Vertreter-Gesuch.

Für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Spezialfabrikates großer Weltfirma wird ein durchaus tüchtiger Vertreter mit **Außerungsverkaufsrecht** gesucht. Hohe Provision, welche monatlich ausgezahlt wird, bietet einem fleißigen Herrn die beste Gelegenheit zur Gründung einer dauernden Einnahmequelle. Bewerber wollen am Mittwoch, 29. Jänner nachm. 3-6 Uhr bei Frn. Kopf im Hotel Erzherzog Johann, Marburg, vorsprechen.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

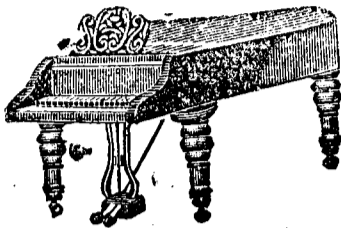
Vinzenz Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.



Ein- und zweizimmerige Villenwohnungen

sind sofort preiswürdig zu vermieten. Anzulegen bei Herrn Hans Matschegg, Kartschowin 190, unweit vom Hauptbahnhof. 5214

I. Marburger Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf.
A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld. Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeld, Petrof, Buner, Dürsam etc. zu Original-Fabrikpreisen. Eintausch und Anlauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigt berechnet, dabei wird auch ebiger Unterricht erteilt.

Elegante

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, Parkett, ist preiswürdig zu vermieten. Anzulegen in der Eisenstraße 6, beim Hausmeister. 5644



Grabkränze

Grabuletts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6.

Verkäuferin

beider Landesprachen mächtig, mit guter Schulbildung und Kenntnissen der Schneiderei sucht Posten als Verkf., Kassierin oder zur Buchführung. Antr. erb. unter „M. K. 1913“ an die Verw. d. Bl. 262

K 810.000

Gesamthaupttreffer

17 jährliche Ziehungen 17 bieten die in ganz Österreich umlaufsfähigen und jederzeit kurzgemäß wiederverkäuflichen

Sechs Gewinnscheine

1/2, Österr. Bodentreditlos Em. 1880
Österr. Notes Kreuzlos v. J. 1882
Italien. Notes Kreuzlos v. J. 1885
Ungar. Notes Kreuzlos v. J. 1882
Basilika-Dombaulos v. J. 1889
Serb. Staats-Tabak-Los v. J. 1888
Nächste zwei Ziehungen schon am 1. und 15. Februar 1913
Alle sechs Schemen zusammen Kassapreis K. 158.75 oder in nur 58 Monatsraten a K. 3.25 mit sofortigem alleinig. Spielrechte.
Ziehungslisten kostenfrei
Armenlotterie-Lose a 1 K. Haupttreffer K. 20.000 in Gold am 4. Februar 1913. — Drei Lose nur K. 2.75 franko.

Bant- und Wechselhaus
Otto Spitz, Wien
1, Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse. 331

Haus

mit 2 Zimmer, Küche, Nebengebäude, Brunnen, schönem Gemüsegarten ist in Kartschowin Nr. 72 zu verkaufen 299

Schöne 3- u. 4zimmerige

Wohnungen

im Parterre und 2. Stock, sonnseitig, mit Parkettboden, mit Vorzimmer, abgeschlossen, parterre Gasbeleuchtung, sofort zu vermieten. Anfrage bei Josef Kollaritsch, Franz Josefstraße 9. 4411

Gerade

die kalten Tage veranlassen eine erwärmende, wohltuende Schale Tee zu genießen.

Sie

werden aber einen wohl-schmeckenden Haus-Tee-Num nur mit meiner Komposition "Thyrol" a 60 Heller (1 Liter feinen Weingeist u. 1 Liter Wasser vermischt mit Thyrol) erzielen.

Adler-Drogerie
mag. pharm. K. Wolf
Marburg
Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.
Dies Angebot soll jede Hausfrau beachten

meine ich!

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.-
- gute, gemischt 2.60
- weiße Schleißfedern . . 4.-
- feine, weiße Schleißfedern 6.-
- weiße Halbdaunen . . . 8.-
- hochfeine, weiße Halbdaunen 10.-
- gr. Daunen, sehr leicht 7.-
- schneeweiße Kaiserflaum 14.-
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Manling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern K. 10.-, bessere Qualität K. 12.-, feine K. 14.- und K. 16.-, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.-, 3.50 und 4.-.
- Fertige Leintücher K. 1.60, 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Reparaturen an Nähmaschinen !!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stück- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Geschäftsdienere

(Dauerstelle) wird gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unter K. t. 2000 an die B. d. B.

Zinshaus

mit über 7prozentiger Verzinsung in Marburg zu verkaufen. Briefe unt. Chiffre „Kapitalsanlage“ an B. d. B.



Gegen Monats- .: raten von .:

3 Kronen 3

Damenmäntel, Jacken, Raglans und Kostüme
im

Warenhaus

Josef Rosner
Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 nur
1. Stock



Guter bürgerlicher

Mittagstisch

an mehrere Personen zu vergeben. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 5423

Wohnung

4 Zimmer, Küche u. Zugehör zu vermieten. Gerichtshofgasse 15. 5618

Keller

zu vermieten. Rasthofgasse 3.

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen, Blumenkranz Herrengasse Nr. 12.

Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1920

Gemischwarenhandlg.

samt Tabaktrafil in einem Gebirgsorte wird sofort verpachtet. Adresse in W. d. Bl. 372



Johann Radl, Lokomotivführer i. P., gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seines Sohnes, seiner Töchter und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterte Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, guten Gattin, bezw. Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Anna Radl geb. Wagrاندl

welche Montag den 27. Jänner 1913 um 11 Uhr vormittags nach langem schmerzvollen Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 69. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die entselte Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 29. Jänner um 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Neugasse 1, feierlichst eingeseignet und sodann auf dem kirchl. Friedhofe in Pobersch in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigelegt. Das hl. Requiem wird Freitag den 31. d. M. um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 27. Jänner 1913.



Traurigen Herzens geben wir Nachricht, daß unser lieber und verehrter Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr

Hermann Billerbeck

Gründer der Firma H. Billerbeck, Haus- und Realitätenbesitzer sowie Ehrenkurator der evangelischen Gemeinde Marburg

am 26. Jänner um halb 6 Uhr abends im 88. Lebensjahre ruhig entschlafen ist. Das Leichenbegängnis fand nach evangelischem Ritus am Dienstag den 28. d. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Färbergasse 8, aus statt.

Marburg, am 28. Jänner 1913.

Familien Billerbeck, Werbach und Jäger.

Das unterzeichnete Presbyterium macht hiermit die traurige Mitteilung, daß Herr

Hermann Billerbeck

Ehrenkurator der evangelischen Pfarrgemeinde Marburg, ihr Mitgründer und auch fünfzig Jahre ihr Mitglied,

in der Stille des letzten Sonntags sanft zur ewigen Sonntagsruhe eingegangen ist. Die ganze Gemeinde trauert aufrichtig um den Verlust des treuen, ehrwürdigen Mannes und wird sein Gedächtnis in ihrer Mitte niemals verlöschen lassen.

Marburg, am 28. Jänner 1913.

Das Presbyterium der evangelischen Pfarrgemeinde:
Ludwig Mahuert Pfarrer. **Otto von Enter-Müdt** Kurator und Vorsitzender.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Vorzügliche Dienste bei Magenleiden, Magenkrampf, Darmkatarrh, Blähungen, Sodbrennen u. Wasserbrechen leitet Stomachicum a Sch. N. 2., wird ärztl. empf. u. verord. Erhältl. in Apotheken. Versandstelle der Dr. Vanholzerschen Präparate, München 15.

Kassierin und Verkäuferin

die beider Landesprachen mächtig ist, wird für die Kantine der Kavallerieleserne gesucht. Eine solche mit Kenntnissen der ung. Sprache wird bevorzugt. Näheres in der Kantine. 433

Mädchen für Alles

Fleißiges, reinliches, verlässliches wird aufgenommen. Lohn pr. Monat K. 18.—, Anzuzf. Puffgasse 22. 432

Bergfest!

Schönes alpines Kostüm wird ausgeliehen. Anfrage Herrengasse 46, 3. Stod links. 5

Feuerwehrball in Oberfeistritz.

Einladung

zu dem Samstag den 1. Februar 1913 im Gasthause Werhoshag in Oberfeistritz um 7 Uhr abends stattfindenden

Feuerwehr-Ball

verbunden mit großem Glückshafen.

Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle.

Da der Reinertrag für Ausstattungsgegenstände verwendet wird, bittet um zahlreichen Besuch

der Wehrausschuß.

Beste für den Glückshafen werden in Werhönigs Gasthaus sowie auch bei Frn. Franz Pego lt in Wind.-Feistritz dankend entgegengenommen.

Möbl. Zimmer

mit Vadebenutzung zu vergeben. Blumengasse 25, 1. Stod. 423

Möbl. Zimmer

mit Dienerzimmer sofort zu vermieten. Bergstraße 8, 2. St.-l. 425

Kostplatz

für einen Studenten. Bürgerstraße 7, parterre links. 430

Eine reinrassige

Dachshündin

an Tierfreunde zu verschenken. Langergasse 15. 422

Tüchtiger Kommiss

der Gemischtwarenbranche, militärfrei, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Anton Jalkin, Weitenstein.

Ein Paar

verheirat. Leute

werden ab 15. Februar aufgenommen. Anzusagen bei Adolf Bernhardt, Erste Marburger Molkerei, Kärntnerstraße 10. 424

Nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Rathausplatz Nr. 6, rückwärts. 413

Gesucht

wird eine Wohnung in der Nähe des Hauptplatzes, bestehend aus 3 Wohnzimmern, Badzimmer u. Zugehör für den 1. Mai. Gartenanteil bevorzugt. Anträge unt. „Pensionist“ an die Verw. d. Bl. 412

Schöne sonnseitige

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Josefsgasse 12. 409

Schöner Besitz

in schönster Lage Marburgs, 8 Minuten vom Hauptbahnhof, bestehend aus Wohnhaus mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, gut eingeführter Milchwirtschaft, mit 8 bis 10 Kühen, zirka 4 1/2 Joch bestem Grund, Wiesen, großer Gemüsegarten, sehr geeignet für zirka 30 Baupläze, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswert zu verkaufen. Näheres durch Josef Divjak, Bindenauerstraße 26. 4500

Zu verkaufen

ein Familienhaus

mit drei Zimmern, Küche, Speis u. Keller, Kuh- und Schweinställen, Gemüse- und Obstgarten u. Neben, ein kleiner Acker und Wiesen, eine kleine Mühle mit Wasserkraft, passend für irgendeinen kleinen Betrieb herzustellen. Die Besichtigung ist an der Hauptstraße in Fraunheim. Anzusf. beim Eigentümer Ludw. Godet, dortselbst. 431

20 Halben

Weißwein 1912 zu haben bei Hans Toplak, Turtschitzgen bei Pettau. 311

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen. Besorgt rasch und diskret Alexander Arnstein, Budapest, Verferng. 4. Retourmarkt erwünscht. 213

Sichere Kapitalsanlage

gegen 6 Prozent Zinsen u. grundbücherliche Sicherstellung an einem neuen Zins- und Geschäftshause in Marburg. Näheres unter „5000“ an die Verw. d. Bl. 411

Zwei guterhaltene

Nähmaschinen

für Schuhmacher, für Hoch- u. Flachstepperei sind sehr billig zu verkaufen bei Josef Beranitsch, Marburg, Josefsgasse 12. 410

Zu verkaufen

bessere Möbel: 2 komplette Betten, 2 Doppel-Gisfionnere, 1 Speisetisch, 4 Sessel, 2 Nachtkasteln, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kaminofen bei Winka Copetti, Hauptplatz 4. 419

Gutes Klavier

wird sofort spottbillig verkauft. Anfrage Café Drau. 420

Eier und Butter

taust und zahlt den besten Preis Johann Ferkowitsch, Leibnitz, Grazergasse 52. 425

Eine schöne junge

Bernhardiner-Hündin

zu verkaufen. Anfragen Verwalter Böhrer, Rothwein. 429

Gicht und Rheumatismus.

„Bühler“ beim Deutschen Reichs-Patentamt, in Österreich, Frankreich und Schweiz eingetragen und geschützt.

Wer sucht, der findet

bei Gicht, Reizen, Gliederweh, Rheumatismus und Zipperle sofortige Linderung und wird befreit von seiner Qual. Auskunft erteilt unentgeltlich. 416

J. Bühler

bei Herrn Eduard Langer, Austria, Bregenz.



Weltberühmte Kieler Fischwaren

alles zusamm. nur K 4 geg. Nachn. Porto und Verpackung frel. Zoll nur 30 Heller. 20 St. Bücklinge, 20 feinsto Kieler Sprotten, 6 gr. delikate Fleckerlinge, 1 fetten Rauchaal, 50 Sardellen-Meringe. C. Hagemann, Fisch-Export Kiel, Ostsee.